



SALZBURGER FESTSPIELE
bis 31. August. Karten und Information:
Tel. (0 66 2) 8045-500. www.salzburgfestival.at

APA (9), KANIZAJ, LAVEAU, AFANADOR, SALZBURG TOURISMUS

SALZBURGER FESTSPIELE 2014

Tonangebend an der Salzach

Vorhang auf für die Salzburger Festspiele! Und für seine Hauptdarsteller. Wer spielt bei der 94. Ausgabe die erste Geige, die Diva, den Einspringer, die Geldscheinonate? Eine Auswahl von Michael Tschida.

CHRISTIAN GERHAHER.

Die Liedkoryphäe.

In München gerade als famoser Orfeo gefeiert, gibt der 44-jährige Bayer mit Schubert und Rihm einen der acht Liederabende in Salzburg (5. 8.). Ein Bariton im Zenit.



CHRISTOPHER CLARK.

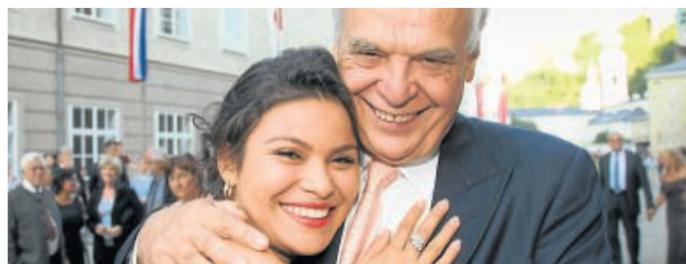
Der Historiker.

Der in Cambridge lehrende Australier, der mit dem Buch „Die Schlafwandler“ den 1. Weltkrieg neu beleuchtet, ist heute Eröffnungsdredner.



MARC-ANDRÉ DALBAVIE.

Der Komponist. Der Franzose (53) dirigiert ab morgen die Uraufführung seiner Oper „Charlotte Salomon“ über eine Mariner als KZ-Opfer. Luc Bondy inszeniert.



ALEXANDER PEREIRA. Der Problembär. Mit ihm wurde Salzburg nicht glücklich. Pumpete als Kulturhochdruckler Budget und Programm auf. Ist aber ein Fuchs als Impresario und ein Virtuose der Geldscheinonate. Der 66-Jährige geht mit seiner Partnerin Daniela (26) nach drei Sommern als Intendant nach Mailand, wo er die Scala leitet.



CORNELIUS OBONYA.

Jee-deer-maaaann!

Der 45-jährige Wiener ist auf dem Domplatz schon seit einer Woche (bis 29. 8.) wieder dem Mammon und der Buhlschaft (Brigitte Hobmeier) hinterher. Bis dass der Tod entscheidet.



ANNA NETREBKO. Die Diva.

Seit ihrem triumphalen Durchbruch 2002 als Donna Anna in Mozarts „Don Giovanni“ ist die 42-jährige Russin der Magnet der Festspiele. Giuseppe Verdis „Il trovatore“ (ab 9. 8.) mit Plácido Domingo, Daniele Gatti am Pult und Alvis Hermanis als Regisseur ist längst ausverkauft.



GEORG SCHMIEDLEITNER. Der Einspringer. Matthias Hartmann musste ja nach dem Burgtheater-Chaos „Die letzten Tage der Menschheit“ abgeben, der 56-jährige Linzer inszeniert das Szenenpuzzle zum Weltkriegswahn von Karl Kraus (ab 29. 7.).



HELGA RABL-STADLER.

Die Marschallin. Als Präsidentin seit 1995 die Konstante auf dem rasenden Festspielkarussell. Hart, aber herzlich.

FRANZ WELSER-MÖST.

Der Musikdirektor.

Der Chefdirigent der Staatsoper gab Salzburg 2012 für den dreijährigen Mozart/Da-Ponte-Zyklus einen Korb, springt aber (ab 1. 8.) beim „Rosenkavalier“ für Zubin Mehta ein, der wegen einer Operation passen musste.



SVEN-ERIC BECHTOLF.

Der Nachdenker. Da Ponte ff.: Der Schauspielchef inszeniert Mozarts „Don Giovanni“. Premiere heute.

CECILIA BARTOLI.

Der Hurrikan. Die Italienerin erobert alle im Sturm, als Sängerin und Leiterin der Pfingstfestspiele. Bringt von dort die Wiederaufnahme von Rossinis „Cenerentola“ (ab 21. 8.).



Festival.

Mehr Berichte und Fotos aus Salzburg.

www.kleine.at/kultur

CARINTHISCHE DIALOGE

Die Entdeckung der Unerschrockenheit

„Den Mutigen gehört die Welt“: Auf Schloss Bach gibt es wieder „Carinthische Dialoge“.

ST. URBAN. Zum achten Mal erging von Johanna und Chlodwig Franz die Einladung, in Schloss Bach bei St. Urban den Dialog als „Kunst des gemeinsamen Denkens“ zu üben. Vorträge, Ausstellungen und Performances geben Impulse für anregende Gespräche und intellektuelle Suchbewegungen.

Heuer befassen sich die Carinthischen Dialoge schwerpunktmäßig mit dem Thema Mut, dessen Breite und wohl auch Widersprüchlichkeit die Gastgeber gleich bei der Eröffnung ansprachen und vor allem an den „Mut, sich des eigenen Verstandes zu bedienen“ appellierten. Im Eröffnungsvortrag rief Arnold Metznitzler dazu auf, sich den Katastrophenszenarien der Angstmacher und Apokalyptiker zu stellen und sich gegenseitig zu ermutigen, bei der Entdeckung der Unerschrockenheit. Unter dem Motto des biblischen Zuspruchs „Fürchte Dich nicht!“ skizzierte er das Spannungsfeld zwischen Kleinmut und Unverschämtheit, in dem vor allem Ängste daran hindern, die in jedem angelegten Potenziale entschlossen zu leben. Genug Stoff für ein gemeinsames Weiterdenken in Dialogen.



Die Gastgeber Johanna und Chlodwig Franz bei der Eröffnung RAINER

WILLI RAINER „Den Mutigen gehört die Welt“. 8. Carinthische Dialoge. Noch heute, Schloss Bach/St. Urban. Weitere Infos: www.carinthische-dialoge.at
Radiotipp: Eine Zusammenfassung gibt es am 30. Juli, 21.01 Uhr, Ö1

LANGE NACHT DES TANZES



Volle Stadt. Ganz Gmünd wurde Freitagabend zur Bühne für die „Lange Nacht des Tanzes“, die vom Publikum regelrecht gestürmt wurde. Darunter auch die Vorschau auf die Uraufführung von Yuki Kojis Stück „T“ (für „Tsunami“), die am 15. August im Kulturzentrum Pliberk/Bleiburg über die Bühne gehen wird.

JO HERMANN